

BHAS Feldkirch

Wir, die 1a1 der Praxis-Handelsschule in Feldkirch

FELDKIRCH. Wir, die 1a1, sind vierzehn Schülerinnen und Schüler aus Österreich, der Türkei, aus Bosnien, Serbien, Tschetschenien und Brasilien – also eine Voralberger Multikulti-Klasse! Unsere Ausbildung an der Praxis-Handelsschule dauert drei Jahre und bietet eine kaufmännische Berufsausbildung. In der 1. Klasse werden wir in kleinen Gruppen von einem kleinen Lehrerteam betreut. Damit wir auch praktische Berufserfahrungen sammeln, absolvieren wir in der zweiten

Klasse neben dem Unterricht jeden Mittwoch ein verpflichtendes Betriebspraktikum im Ausmaß von über 200 Wochenstunden. Am Ende des dritten Jahres schreiben wir eine Projektarbeit und legen eine Abschlussprüfung in den Fächern Deutsch, Englisch und Übungsfirma ab.

Danach können wir dann selber entscheiden, ob wir weiter zur Schule gehen wollen (Krankenpflegeschule, Aufbaulehrgang, Abend-HAK, Lehre uvm.) oder gleich ins Berufsleben starten.



1a1 der Praxis Handelsschule Feldkirch.

FOTO: SUPRO

1a1 im „Kreativrausch“

BLUDENZ. Am 31. Mai fand in der Remise in Bludenz die Veranstaltung „Kreativrausch“ statt. Sie wurde von der SUPRO, der Werkstatt für Suchtprophylaxe, und der Offenen Jugendarbeit Bludenz organisiert. Durch das Programm führte Cornelia Müller. Das Besondere an diesem Event war, dass auf der Bühne ausschließlich Jugendliche auftraten bzw. Arbeiten von Jugendlichen gezeigt wurden. Die Darbietungen waren sehr vielfältig, so konnte das Publikum von Tanz über Musik, Theater und Poetry Slam auch Fotografien und Filme bestaunen.

Unsere Klasse durfte auch mit dabei sein. Die Videos „Instagram“ von Barbara, Hawa, Mirzeta und Enes sowie „Snapchat“ von Jessica und Selena, die im Rahmen unseres Projekts mit der SUPRO entstanden sind, wurden auf der großen Leinwand gezeigt. Das war ein besonderes Erlebnis für uns alle.

Uns hat der Abend in der Remise sehr viel Spaß gemacht und wir finden die

Idee, eine Veranstaltung nur für Jugendliche zu organisieren, sehr gut. Man hat oft das Gefühl, dass Jugendliche sich nur noch mit dem Handy oder dem Computer beschäftigen und sich für nichts Anderes mehr interessieren. Bei „Kreativrausch“ konnte jeder sehen, welche außergewöhnlichen Talente viele Jugendliche haben und was Jugendliche schaffen können. Besonders spannend war auch, dass wir in den Raum hinter der Bühne durften und so auch die anderen Mitwirkenden kennen lernten.



Jessica und Enes beim Interview mit Cornelia Müller. FOTO: SUPRO



Konzentriert bei der Arbeit.



FOTO: KV

Projekttag der 1a1 in der SUPRO in Götzis

Die Klasse 1a1 der Handelsschule Feldkirch führte vom 2. bis 4. Mai zusammen mit der SUPRO in Götzis ein Projekt durch.

GÖTZIS. Drei Tage lang arbeiteten die vierzehn Schülerinnen und Schüler, die von ihrer Klassenvorständin Maud Firmin und ihrer Deutschlehrerin Renate Veith-Berchtel begleitet wurden, an einem Video zum Thema Safer-Internet. Martin Onder von der SUPRO leitete das Gesamtprojekt und informierte über das Thema Sucht, Christian Rettenberger sorgte für ein entsprechendes technisches Knowhow bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie für einen einwandfreien technischen Ablauf. Zivildirektor Johannes stand in allen Belangen mit Rat und Tat zur Seite und Cornelia Ammann informierte über die Veranstaltung „Kreativrausch“. Ziel des Projekts war es, sich einmal auf eine andere Art mit den sozialen Netzwerken auseinanderzusetzen.

Die ersten Vorbereitungen für das Projekt fanden bereits in der Schule in den Fächern OMAI (Office Management

und Angewandte Informatik) und Deutsch statt. Es ging dabei allgemein um Sucht, aber auch um die sozialen Netzwerke. Da die Themen Instagram, Snapchat, Sexting und Hass im Netz sehr aktuell sind, fiel es den Schülerinnen und Schülern nicht schwer, ein passendes Thema für die Videoproduktion zu finden.

Genuss und Sucht

Am ersten Tag in der SUPRO gab Martin zusätzliche Inputs zum Thema Genuss und Sucht und ging dann speziell auf den Themenkomplex Safer-Internet ein. Am Mittwoch lernten die Schülerinnen und Schüler einige wichtige theoretischen Grundlagen des Filmens kennen, dazu gehörten zum Beispiel die Planung anhand eines Storyboards sowie der Umgang mit den Programmen Audacity und Movie Maker. Anschließend wurden die Geschichten entwickelt, die jeweiligen Texte verfasst und die Zeichnungen erstellt, die für die Produktionen in den Techniken Plain English und Table-Top benötigt wurden.

Der letzte Projekttag am Donnerstag war der anstrengendste: Die Tonaufnahmen mussten gemacht und die Fil-

me gedreht, geschnitten und mit den Audioaufnahmen zusammengefügt werden – und das alles bis Mittag. Jetzt zeigte sich, wer gute Vorarbeiten geleistet hatte!

Bei den Audio-Aufnahmen kam es besonders darauf an, die Sätze deutlich und im richtigen Tempo zu sprechen. Das mussten die Sprecher einige Male üben. Die größte Herausforderung stellte jedoch das Filmen dar. Es war sehr wichtig, die Zeichnungen auf dem Tisch so zu platzieren, dass sie in der richtigen Reihenfolge und rechtzeitig – die Handlung musste ja zum gesprochenen Text passen – ins Bild geschoben und auch wieder herausgenommen werden konnten. Es benötigte eine gute Koordination, damit nicht alles durcheinandergeriet. Höchste Konzentration und gute Nerven waren gefragt – und so mancher hätte am liebsten alle Bildchen vom Tisch gefegt, wenn es wieder einmal nicht klappte. Doch schließlich fand jedes Team das richtige Timing und gegen Mittag hatten alle ihre Filme im Kasten. Das Zusammenfügen des Audio- und Videomaterials unter fachkundiger Anleitung der SUPRO-Teams waren im Vergleich dazu kein Problem

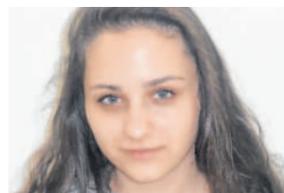
mehr. Den krönenden Abschluss der drei Projekttag bildete die Vorführung aller fünf Videos. Der Applaus für jeden Film war groß und alle Teams waren zu Recht stolz auf ihre Produkte. Die Videos sind auf der Homepage der HAK HAS Feldkirch (www.hak-feldkirch.at) abrufbar. Zwei der Kurzfilme wurden am 31. Mai in der Remise in Bludenz bei der Veranstaltung „Kreativrausch“ gezeigt, die von der SUPRO und der Offenen Jugendarbeit Bludenz organisiert wurde. Die ganze Klasse war an diesem Abend mit dabei.

Für uns Schülerinnen und Schüler der 1a1 Handelsschule Feldkirch waren diese drei Tage bei der SUPRO in Götzis sehr wertvoll. Es hat Spaß gemacht und wir haben viel Neues über Sucht und Genuss gelernt sowie Erfahrungen in Bezug auf die Filmproduktion gesammelt. Dadurch, dass wir eigene Videos gedreht haben, mussten wir uns viel genauer mit den Themen auseinandersetzen. Diese Projekttag haben auch den Zusammenhalt in unserer Klasse sehr gefördert. Vielen Dank an das SUPRO-Team, das uns das alles möglich gemacht und uns drei Tage lang super betreut hat.

zett-be-Umfrage. Was hat dir an diesem Projekt besonders gut gefallen?



Esra Karabulut, 1a1
Das Projekt hat mir sehr gefallen, obwohl es manchmal sehr anstrengend war. In diesen drei Tagen habe ich das Arbeiten mit der Kamera gelernt – und auch viel über Teamarbeit. Mich hat überrascht, dass wir ein so gutes Video zustande gebracht haben. Besonders schwierig fand ich das Drehen.



Jaqueline Schroller, 1a1
Obwohl ich schon vieles von den besprochenen Themen wusste, war es interessant, noch mehr über die verschiedenen Arten von Sucht, ihre Auswirkungen und Folgen zu hören. Martin und sein Team mussten viel Geduld haben, aber unsere Klasse war nicht so faul wie sonst und hat kräftig mitgemacht.



Umut Kartal, 1a1
Mir hat das Projekt mit der SUPRO echt gut gefallen. Ich hatte bisher keine Ahnung, wie lange man für einen so kurzen Film braucht und wie schwer es ist, so etwas zu schaffen. Mich hat es ehrlich gesagt überrascht, dass wir doch noch termingerecht mit dem Video fertig geworden sind.



Jessica Kristoff, 1a1
Die Veranstaltung „Kreativrausch“ war super, weil Jugendliche mit Tanzchoreographien, Theater usw. sehr viel auf die Beine gestellt haben, zum Teil ganz alleine. Ich fand es aufregend, dass unser Video gezeigt wurde und mir Fragen über das Zustandekommen unseres Films gestellt wurden.



Martin Onder, SUPRO
Es war sehr angenehm mit dieser Klasse zu arbeiten, weil alle sehr fleißig mitgemacht haben. Meine Aufgabengebiete waren die Gesamtleitung und die Hilfe bei den Kurzfilmen. Allerdings wäre dieses Projekt ohne die Unterstützung von Christian, Johannes und Cornelia nicht möglich gewesen.



Christian Rettenberger, SUPRO
Ich war bei diesem Projekt für die Technik zuständig und habe beim Filmschnitt geholfen. Das Arbeiten mit der Klasse hat mir sehr gut gefallen, weil alle viel Interesse gezeigt haben. Meine Arbeit hier macht mir Spaß, allerdings muss man flexibel sein, was die Arbeitszeiten betrifft.